Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 51 (1925)

Heft: 4

Illustration: Ein guter Rat an Alle

Autor: Boscovits, Fritz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



wendet.

— Rachdem der Nationalrat das Verbot der Kursaalspiele schon für das lausende Jahr als in Kraft bestehend erklärt hat, sindet man jetzt, daß diese Abstimmung nur eine zufällige Zussallsmehrheit gewesen sei und man zussällig noch einmal darauf zurücksommen könne, um dem Zufall der Glückspielzufälle noch zufällig ein weiteres Lebensjahr zufallen zu lassen. Das Volk wird gegen diese Zufällerei seines damaligen Entscheides nichts sagen, da ja die meisten der Staatsbürger damals auch zufällig zu Hause blieben. Wir sind auf dem besten Wege zur Zussallsrepublik.

— Unser Bundesrat hat in einem fürzlichen Beileidschreiben den Weg der Lyrif und wilden Phantasie beschritten, und wird man daher auf die nächste Ausgabe eines lyrischen Gedichtbandes des gesammelten Bundesrates äusgerst gespannt sein. Der politische Ersfolg kann, nach des Bundesrates eigenen Worten "über die brodelnden Nes

belichwaden einer seelischen Hilflosigkeit der zerriffenen Menschheit", nicht in Frage stehen.

— Das alleinige Recht der Nationalsbank zur Banknotenausgabe stößt immer mehr auf Widerstände. Ein hoffsnungsvoller Mann drückte die letzte Zeit unsere 50-Franken-Noten nach, und wollte damit nur zeigen, daß man sie nicht in London drucken zu lassen brauche, und daß es von der Nationalsbank eine Anmaßung sei. Er wurde trotzem verhaftet.

— Der Neujahrsempfang im Bunsbeshause ging ohne Unfall von statten. Der Bundespräsident gab bei seinem Gegenbesuch stets eine Generalstabssfart e ab.

— Die eidgen. Telephonverwaltung wird an verkehrsreichen Punkten in größeren Städten öffentliche Telephonstationen einrichten. Es sollen kleine Heine Hauschen von charakteristischem Aussiehen sein. Man kann sich heute schon ein deutliches Bild dieser Häuschen machen und wird sie zur Unterscheisdung von der Rotunde Roten der beiben

Bosco

— Der Generalzolltarif ist in neuer bundesrätlicher Durcharbeitung und soll vorläusig auf 200 Millionen Fransen eingestellt werden. Dieser Totalisator kann natürlich beliedig erhöht werden. Ferner gehen noch kleinere Beträge in Kriegssteuer 45 Millionen und Stempelsteuer 35 Millionen ein, so daß der Bundesrat glaubt, ohne Ris